

Ausgehend von der kleinen Ortschaft Innerst (Gemeinde Weerberg) beginnen wir am frühen Freitagabend den Aufstieg zur Weidener Hütte (1799 m).

Die Sonne schickt sich grade an unterzugehen, taucht aber die umliegenden Bergspitzen noch in ein silbrig gelbes Licht.

Der Weg geht vorerst ein wenig bergab zum Nurpesbach, um dann in moderater Steigung bis zur Hütte zu führen.

Nach etwa einer Stunde umfängt uns die Dunkelheit und der sternklare Himmel gibt uns genügend Licht, um ohne Stirnlampen gehen zu können. Nach etwa zwei Stunden treffen wir wohlbehalten bei der Hütte ein.

Am nächsten Morgen erleben wir direkt von unserem Frühstückstisch in der Hütte einen wunderbaren Sonnenaufgang. Der Aufstieg auf die Halslspitze (2547 m) bei strahlendem Sonnenschein ist einfach und die Abfahrt ins Nurpenstal großes Vergnügen.

Ein weiterer Aufstieg folgt auf das Nafingköpfl (2454 m) und weil's so schön ist, steigt ein Teil der Gruppe ein zweites Mal auf, um dann die Abfahrt zur Weidener Hütte zu genießen.

Auch der Sonntag einer dieser „Winter-Wunder-Tage“ mit strahlender, leuchtender Sonne, einer guten Kälte, die den Schnee bei jedem Schritt knirschen lässt und einem Himmel so blau und klar! Die Landschaft wie von funkelnden Diamanten übersät, die dann später bei der Abfahrt nur so davonstauben.

Der Aufstieg auf das Hobarjoch (2512 m) ist uns allen eine Freude! Auch an diesem Tag steigt ein Teil der Gruppe ein zweites Mal auf, um das Vergnügen der Abfahrt im Pulverschnee so richtig auszukosten.

Nach einem letzten Zusammentreffen bei der Hütte machen wir auf auf die Heimfahrt – glücklich, so wunderbares Wetter erwischt zu haben aber auch ein wenig traurig, weil diese zwei Tage so rasch vorüber sind und uns zu Hause der Nebel erwartet.

Renate Reitingner



Wege ins Freie.